Attinghausen

2011

Schule – Gletscher und Klimaerwärmung

Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 2010 in Attinghausen

65 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Attinghausen

Wichtige Termine und Veranstaltungen auf einen Blick

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Marco Imhof
Reussstrasse 47, Attinghausen

Fränzi Stalder
Schulhausstrasse 17, Schattdorf

Hans Gisler
Galliried 6, Attinghausen

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
Baumann & Fryberg AG
Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf
www.baumannfryberg.ch

Gedruckt in Altdorf bei
Gisler Druck AG

Titelbild: Alois Omlin

Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe unserer Dorfzeitung «Attinghausen»? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Mail: info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.

Verschiedene Artikel sind nur in männlicher Form abgefasst. Selbstverständlich ist in solchen Fällen stets auch die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Vorwort

Mach die Augen und Ohren auf

Mein Bewegungsradius ist seit einigen Jahren eingeschränkt. Das gibt mir die Möglichkeit, meine Umgebung intensiver und aufmerksamer zu beobachten. Ich freue mich, wenn ich höre, wie im Frühling der Dorfbach durch die Schneeschmelze erwacht. Oder wenn sich der Kummet nach einem Gewitter rumpelnd Richtung Reuss bewegt, um gemeinsam mit ihr die Reise zum Vierwaldstättersee anzutreten. Manchmal begleite ich die beiden ein Stück auf dem Reussdamm. Die verschiedenen Wildblumen, die auf dem Damm wachsen, sind eine Augenweide. Mit ihrem verführerischen Duft ziehen sie viele Arten von Schmetterlingen an. Schön ist es, dass es in der Gemeinde immer noch Weideflächen gibt. Mit dem satten Grün setzen sie Farbtupfer zwischen die einzelnen Siedlungen. Auf diesen Wiesen dürfen die Kühe noch genüsslich grasen und keiner stört sich an ihrem Gebimmel. Faszinierend finde ich ebenfalls die Pfeifkonzerte der verschiedenen Vögel, welche in den warmen Monaten zu hören sind. Im Herbst kann ich den Tannenhäher beobachten, wie er versucht, unbemerkt die reifen Nüsse in der Kummetböschung zu verstecken. Wenn im Winter ein Gekrächze über den Dächern zu hören ist, sind bestimmt die Bergdohlen im Anflug. Diese kommen von den Bergen, welche uns wie eine Kette umschliessen. Für die einen mögen diese Berge erdrückend sein. Ich hingegen fühle mich durch sie beschützt und geborgen. Schön ist es zu beobachten, wie die Sonne am Morgen hinter dem Haldi aufgeht. Während des Tages spannt sie dann einen Bogen aus Licht und Wärme über unser Dorf. Und am Abend, wenn sie hinter dem Brusti untergeht, neigt sich der Tag dem Ende zu.
Was ich auch faszinierend finde ist das alte, verlassene Gemäuer, welches sich aus der Mitte des Dorfes erhebt. Mir gefällt das bröckelnde, mit Netzen zusammengehaltene Gemäuer, an dem sich der Efeu hochangelt. Die Burgruine hätte sicher einiges aus ihrer Zeit zu berichten. Halten wir Sorge zu Althergebrachtem und Bewährtem. Wagen wir uns aber gleichzeitig an Neues und lassen uns von Ideen inspirieren. Dadurch bleibt die Gemeinde lebendig und setzt keinen Staub an.
Attinghausen hält so viele, schöne Dinge für uns bereit. Tragen wir Sorge dazu, damit sich noch viele Generationen daran freuen können.
Ich freue mich auf weitere Beobachtungen und Begegnungen in unserem Dorf.

Rita Tresch - Tresch,
Rollstuhlfahrerin

Inhalt

Vorwort Rita Tresch - Tresch	2
Editorial Othmar Arnold	3
Aus der Gemeinde	
Personelles	4–5
AlpTransit Gotthard AG	4–5
Jubilarenanlass 2010	5
Gemeindeversammlungen	6–7
25 Jahre Schulhausabwart	7
Pfarrei	
Organist Eugen Burkhalter	8
Neue Gesichter in der Sakristei	9
Schule	
Gletscher und Klimaerwärmung	10
Interview mit Wädi Wipfli	11
Bei Stoppli heisst es «warte-luege-lose-laufe»	11
Jugend	
Jungwachtlager 2010	12–13
Papiersammlung	13
Jungbürgerfeier als Begegnungstag	14
Grosser Erfolg bei «Schweizer Jugend forscht»	14
Publireportage	
Pouletburg Attinghausen	15
Tourismus	
Zweites Treffen Tourismus Attinghausen und Seedorf ein Erfolg	16–17
Der Tourismusverein in Kürze	17
Ein Fest der Superlative	18–19
64 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Attinghausen	20–21
Nützliche Adressen	21
Termine und Veranstaltungen	22–23
Gemeinde, Parteien, Vereine	24

Editorial

«Christchindli»

«Juhui, ds Christchindli isch cho» strahlte unsere Kleinste an der Weihnacht mit den Christbaumkerzen um die Wette. Sie ist das letzte unserer Kinder, das noch ganz fest ans Christkind glaubt. Natürlich liessen wir uns von den funkelnden Kinderaugen anstecken und strahlten mit.
«Ich weiss scho, wer ds Christchindli isch» schmunzelt mich daneben der Mittlere spitzbübisch und nicht minder freudig an. Es folgt die Frage: «Dädi, was hesch dü diär eigentlich vom Christchindli gwischt?»…

«Ich bin wunschlos glücklich» ist meine voreilige Antwort, die diesem Moment auch entspricht. Gleichwohl lässt mich die Frage nachdenken …

Für unser Dorf wünsche ich mir ein aktives und freundschaftliches Zusammenleben, viele Begegnungen mit wertvollen Gesprächen und respektvollen Auseinandersetzungen, Menschen, die sich engagieren und sich uneigennützig fürs Gemeinwohl einsetzen. Ich wünsche, dass wir die Schulhauserweiterung kosten- und termingerecht umsetzen, nur kleinst mögliche Unannehmlichkeiten bei der Sperrung der Unterführung Walter-Fürst erdulden müssen, ein kostengünstiges Projekt zur Sanierung der Waldstrasse vorlegen können, ein gesundes Wachstum in den neuen Bauzonen erreichen, viele Neuzuzüger… und, da ich für einmal wünschen darf, den einen oder anderen zusätzlichen finanzstarken Steuerzahler erhalten.

Für unsere Region wünsche ich mir eine wirtschaftliche Prosperität, die der Abwanderung unserer gut ausgebildeten Jugend entgegenwirkt, eine verbesserte Anbindung ans nationale Schienennetz, einen schonenden Umgang mit unserem Lebensraum, konkrete Schritte in Richtung Gemeindefusionen und genügend Selbstvertrauen und Kraft für weitere Entwicklungen.

Für uns alle wünsche ich mir insbesondere Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Frieden. Doch da muss das Christchind wohl etwas mithelfen …

Für die nächsten paar Festtage bin ich jedoch bereits mit ganz einfachen Dingen wie Pulverschnee, viel Zeit für Familie und Freunde, Ruhe, einem guten Buch oder dem einen oder anderen kulinarischen Leckerbissen rundum zufrieden.

Hoffen wir, dass unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr!

Othmar Arnold,
Gemeindepräsident

Älteste/r Einwohner/in

31.8.1916
Anna Brandt-Gisler, Allmendstrasse 19

20.10.1916
Thomas Walker, Gändlistrasse 20

Anna Brandt-Gisler

Thomas Walker

90-Jährige

2.2.1921
Maria Walker-Schelbert, Albenschitt 10

6.8.1921
Theresia Zgraggen-Gisler, Hochweg 5

13.8.1921
Maria Walker-Gnos, Rüttistrasse 53 (APH Rüttigarten), Schattdorf

17.11.1921
Moritz Dittli, Burgstrasse 27

AlpTransit Gotthard: Arbeiten im Raum Altdorf/Rynächt

Trassebau von der Ost- auf die Westseite

Im Oktober 2010 feierten die Mineure den grossen Durchschlag im Gotthard-Basistunnel. Parallel dazu sind Bauarbeiten im nördlichsten Teil der NEAT in vollem Gang. Seit 2009 sind entlang der Umfahrungsstrasse Altdorf diverse Bauprojekte in Angriff genommen worden. Im vergangenen Jahr wurde vorwiegend auf der Ostseite gearbeitet. Stützmauern und neue Brücken sind deutlich sichtbar. 2012 steht die Einspurphase auf der SBB-Stammlinie im Zentrum. Während exakt einem Jahr müssen diverse Bauwerke auf der Westseite erstellt werden.

Am 15. Oktober 2010 feierten die Mineure den Hauptdurchschlag im Gotthard-Basistunnel. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, dass der Gotthard-Basistunnel 2017 in Betrieb gehen kann. Im Frühjahr 2011 soll in der Weströhre zwischen Sedrun und Faido der zweite Hauptdurchschlag erfolgen. Auf der Zufahrtstrecke im Bereich Altdorf/Rynächt sind derweil die Bauarbeiten deutlich sichtbar und in vollem Gang.

Von der Ost- auf die Westseite

Im 2009/10 konzentrierten sich die Arbeiten hauptsächlich auf die Ostseite der SBB-Stammlinie. Am deutlichsten sichtbar wurden die Stützmauern entlang der Umfahrungsstrasse. Diese musste mehrmals umgelegt werden, damit parallel zu den Bauarbeiten der Verkehr weiterrollte. Beim Schächenbach konnte ein erster Teil der neuen Brücke betoniert werden. Ebenso ist der östliche Teil der neuen Unterführung Wysshus bereits erstellt.

Arbeiten im 2011

Im 2011 werden die Arbeiten auf der Ostseite der SBB-Stammlinie weitgehend abgeschlossen und verlagern sich im 2012 auf die Westseite. Wichtigstes Ziel ist der Abschluss von diversen Bauwerken, damit die Einspurphase im 2012 während einem Jahr optimal genutzt werden kann. Während der Einspurphase wird der gesamte Eisenbahnverkehr, welcher heute über zwei Gleise läuft, auf dem neuen, östlichen Gleis abgewickelt.
Im Detail stehen folgende Bauwerke im Zentrum:

Baustelle Unterführung Wysshus.
Neue Schächenbrücke.

Es sind dies:

- Bau der Schächenbachbrücke 2. Etappe
- Sperrung der Unterführung Walter Fürst ab April 2011
- Bau der definitiven Umfahrungsstrasse zwischen Unterführung Walter Fürst bis Brücke Stille Reuss
- Einbau Gleise und Fahrleitung auf dem östlichen Gleis für die Einspurphase
- Inbetriebnahme der Einspurphase ab Dezember 2011
- Bau der Ostseite Unterführung Walter Fürst

Herausforderung Verkehrsführung

Aufgrund der Vielzahl der Baustellen im Raum Schächenbachmündung ist die Verkehrsführung eine grosse Herausforderung. Die Baudirektion des Kantons Uri erarbeitete im vergangenen Jahr ein Konzept, welches unter anderem auch die Sperrung der Unterführung Walter Fürst vorsieht (siehe Kasten). Bereits im Sommer 2010 konnte im Rahmen dieses Konzeptes die Industriestrasse saniert werden. Die Attinghauserstrasse wird voraussichtlich im Jahr 2012 verlegt und an die neue Unterführung Wysshus angeschlossen. Damit erfüllt die AlpTransit Gotthard AG den jahrzehntealten Wunsch der Gemeinde Attinghausen für einen zeitgemässen Verkehrsanschluss.

Regelmässige Anwohnerinformationen

Die Arbeiten werden in der Regel werktags von 7.00 bis 19.00 Uhr ausgeführt. Bei Arbeiten in der Nähe der SBB-Stammlinie muss aus Sicherheitsgründen teilweise in der Nacht gearbeitet werden. Selbstverständlich werden bei den Bauarbeiten alle Massnahmen getroffen, um die Lärm- und Staubemissionen für die Anwohner möglichst gering zu halten. Die AlpTransit Gotthard AG informiert zusammen mit der Bauleitung die betroffenen Anwohner laufend über die bevorstehenden Bauschritte.

Text und Fotos
ATG Medienstelle Gotthard, Maurus Huwyler

Arbeiten am Bahntrasse.

Unterführung Walter Fürst ab April 2011 für 18 Monate gesperrt

Ab April 2011 wird die Unterführung Walter Fürst umgebaut und erneuert. Aufgrund der engen Platzverhältnisse und nach Abwägung der Vor- und Nachteile, sind die Baudirektion des Kantons Uri und die AlpTransit Gotthard AG übereingekommen, die Unterführung für den motorisierten Verkehr ab April 2011 für ca. 18 Monate zu sperren. Der Verkehr wird während dieser Zeit über die Seedorfer- und Reussacherstrasse umgeleitet. Für Fussgänger und Velofahrer bleibt die Unterführung während der ganzen Bautätigkeit offen. Der öffentliche Verkehr wird fahrplanmässig verkehren. Mit der Umleitung können massive Stau- und Wartezeiten vor Lichtsignalen und immer wiederkehrende Einzelsperrungen verhindert werden.

80-Jährige

7.2.1931
Martha Gisler-Wyrsch, Ballweg 3

2.4.1931
Johann Arnold, Walter-Fürststrasse 4

22.4.1931
Klara Zgraggen-Arnold, Ballweg 7

25.7.1931
Georg Gisler, Freiherrenstrasse 17

13.8.1931
Karl Herger, Reussstrasse 1

21.8.1931
Albert Huwyler, Freiherrenstrasse 7

3.9.1931
Robert Infanger, Spälten

14.9.1931
Josef Stadler, Walter-Fürststrasse 15

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

5.10.1951
Agnes und Karl Kempf-Tresch,
Allmendstrasse 20

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

6.10.1961
Rosmarie und Georg Gisler-Müller,
Freiherrenstrasse 17

Jubilarenanlass 2010

Am 30. September 2010 waren die Jubilare der Gemeinde (75., 80., 85. und 90. Geburtstage sowie goldene und diamantene Hochzeiten) zum Jubilarenanlass eingeladen. Mit einem Ständchen der Musikgesellschaft Attinghausen/Musikverein Bauen wurden die Jubilare freundlich begrüsst. Anschliessend wurde ein Zabigplättli sowie Kaffee, Pastete und Chrapfen serviert. Aus der Ansprache des Gemeindepräsidenten Othmar Arnold erfuhren die anwesenden Jubilare, welche Persönlichkeiten sonst noch in ihrem Jubiläumsjahr geboren wurden und heirateten sowie weitere interessante Ereignisse.

Text
Priska Briker
Fotos
zur Verfügung gestellt

Gemeindeversammlung Mai 2010

Rund 60 Personen konnte Gemeindepräsident Othmar Arnold am 3. Mai 2010 zur Gemeindeversammlung begrüssen. Sämtlichen Geschäften wurde zugestimmt.

Die Rechnung 2009 der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 53 265.86 Franken ab. Das ist 50 265.86 Franken besser als budgetiert. Nebst den ordentlichen Abschreibungen konnten zusätzliche Abschreibungen von 213 499.65 Franken gemacht werden. Die Rechnung der Wasserversorgung wurde über das Konto Spezialfinanzierung ausgeglichen. Der Spezialfinanzierung konnten 71 577.40 Franken zugeführt werden. Das Rechnungsergebnis der Kanalisationsrechnung wird durch die Abwasser Uri AG ausgeglichen. Die Defizitdeckung 2008 von 144 690.00 Franken wurde dem Konto «Verpflichtungen Spezialfinanzierung» belastet.

Mit dem neuen Kreisschulstatut der Kreisschule Seedorf wurde die Zahl der Delegierten angepasst. Neu stellt Attinghausen 8 Delegierte für die Delegiertenversammlung. Als Kreisschuldelegierte wurden gewählt: Alois Zurfluh, Karl Briker, Luzia Gisler, Werner Herger und Marco Jauch. Zwei Mitglieder des Schulrates und ein Mitglied des Gemeinderates werden von den beiden Räten bestimmt. Für den Rest der Amtsdauer 2010 / 2011 nimmt neu Werner Mulle Einsitz in der Rechnungsprüfungskommission.

Die Schulräume in Attinghausen platzen aus allen Nähten. Zurzeit werden der Kindergarten und die 2. Primarklasse doppelt geführt. Alle Schulzimmer sind belegt. Aufgrund der Zahlen aus der Einwohnerkontrolle kann davon ausgegangen werden, dass der Kindergarten in den nächsten Jahren praktisch immer doppelt geführt werden muss. Die Erweiterung der Schulliegenschaften erfolgt nördlich an das bestehende Schulhaus mit einem zweigeschossigen Neubau. Dieser wird mittels rollstuhlgängiger Rampe und Lift invalidengerecht vom bestehenden Pausenplatz her erschlossen. Der Kreditbetrag beläuft sich auf 2.6 Mio. Franken. Um die Finanzen in Griff zu halten, geht der Gemeinderat davon aus, dass der Steuerfuss während rund 5 Jahren um 2 bis 4 % angehoben werden muss. Am 13. Juni 2010 befindet die Attinghauser Bevölkerung über den Kreditantrag. Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung wird die Baukommission gewählt: Präsident Robert Wyrsch sowie die Mitglieder Felix Herger, Marco Imhof, Bernhard Schuler und Alois Zurfluh.

Noch läuft der Verkehr ins Freiherrendorf reibungslos.

Freudige Gesichter beim Spatenstich. Von links: Alois Zurfluh, Markus Zurfluh, Robi Wyrsch, Hans Schürch, Othmar Arnold, Felix Herger.

Um den geplanten Anbau zu realisieren, muss ein Teil der angrenzenden Parzelle Nr. 136 von der Landwirtschaftszone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont werden. Davon beabsichtigt die Gemeinde, rund 700 m² käuflich zu erwerben. Aufgrund der Form und Lage ist die aktuelle Bauzone Mühlestatt kaum parzellierbar und schwer überbaubar, weshalb eine Landumlegung mit flächengleichem Landabtausch beantragt wird. Die Versammlung stimmt den beiden Umzonungsgesuchen zu.

12 Urner und Nidwaldner Gemeinden sind daran das Projekt Naturpark Urschweiz zu starten. Attinghausen nimmt dabei aufgrund seiner geografischen Lage eine zentrale Rolle ein. Anfangs Jahr wurde das Gesuch um finanzielle Unterstützung beim Bundesrat eingereicht. Philipp Sicher, Vizepräsident des Trägervereins Naturpark Urschweiz, stellt der Versammlung das Projekt vor.

Zum Schluss orientiert Gemeindepräsident Othmar Arnold über die Sanierung der Industriestrasse, die Verkehrsmassnahmen Allmendstrasse, die Sperrung Unterführung Walter Fürst, die Tarifordnung Abwasser Uri sowie das Projekt Hochspannungsleitungen.

Text
Priska Briker
Foto
Hans Gisler

Gemeindeversammlung November 2010

Gemeindepräsident Othmar Arnold konnte am 29. November 2010 gegen 100 Personen zur Gemeindeversammlung begrüssen. Auf das Traktandum Naturpark Urschweiz ist man gar nicht mehr eingetreten.

Von den 12 Perimetergemeinden Naturpark Urschweiz haben bereits 8 Gemeinden das Kreditgesuch für die Errichtungsphase abgelehnt. Aufgrund dieser Ausgangslage kommt der Naturpark Urschweiz nicht mehr zustande. Das Geschäft wird von der Traktandenliste gestrichen.

Das Budget 2011 präsentiert sich nicht ganz ausgeglichen. Bei einem Gesamtaufwand von 4 192 200 Franken und einem Gesamtertrag von 4 130 600 Franken weist das Budget einen Verlust von 61 600 Franken aus. Bei der Budgetierung der Steuereinnahmen wird mit einem Steuerfuss von 97% gerechnet. Das Budget der Wasserversorgung wird über das Konto Spezialfinanzierung ausgeglichen.
Vereinzelte Veränderungen gab es in den verschiedenen Kommissionen. Markus Zurfluh wird als Schulratspräsident bestätigt, und als Vizepräsident ist neu Robert Wyrsch gewählt. Als Verwalterin rückt Judith Briker nach, und Sekretärin Yvonne Scheiber wird in ihrem Amt bestätigt. Der zurückgetretene Vizepräsident Bernhard Schuler bleibt dem Schulrat als Mitglied erhalten. Neu in den Schulrat gewählt ist Barbara Gisler. In der Baukommission übernimmt Franz Kempf das Präsidium, Adrian Imhof amtet als Vizepräsident, und neu in der Baukommission wirkt Christian Gisler mit. Bei der RPK gibt es keine Veränderungen. Präsident Josef Herger und Vizepräsident Engelbert Zurfluh werden in ihrem Amt bestätigt. Für die Delegiertenversammlung Kreisschulrat Seedorf stellt sich Patrick Camenzind als Mitglied zur Verfügung. Als neuen Kommandanten der Feuerwehr wählt die Versammlung Peter Furrer. Neu Einsitz in der Feuerwehrkommission nehmen Beat Zurfluh und Marc Gisler. Die übrigen Mitglieder Alex Huber, Roland Bissig und Marco Jauch werden in ihrem Amt bestätigt.

Kein Naturpark in der Waldnacht.

Das von der Taxkommission überarbeitete Tourismus-Taxreglement wird einstimmig angenommen. Nebst vereinzelten Artikelanpassungen und Präzisierungen werden die Kurtaxen auf die heutigen Verhältnisse angehoben.

Die Abrechnungen Vorfinanzierungskredit für den Kanalisationsanschluss Hochweg sowie der Planungskredit für die Erweiterung der Schulliegenschaften werden einstimmig gutgeheissen. Von dem beantragten Kredit von 150 000 Franken für den Kanalisationsanschluss wurden 102 058.60 Franken beansprucht. Nach Abzug der Rückerstattungen und dem Kantonsbeitrag von 67.5% bleibt ein Nettoaufwand zu Lasten der Abwasser Uri von 18 181.35 übrig. Der Planungskredit für die Erweiterung der Schulliegenschaften von 35 000 Franken wurde nicht voll ausgeschöpft. Nach Abzug aller Kosten resultiert ein Minderaufwand von 1 702.45 Franken.

Zum Schluss bedankt sich Präsident Othmar Arnold bei Sozialvorsteherin Madlen Gisler für ihre 7 Jahre im Gemeinderat.

Text
Priska Briker
Foto
Hans Gisler

25 Jahre Schulhausabwart

Vor 25 Jahren wurde Hans Briker als Nachfolger von Josef Tresch als Schulhausabwart gewählt. Es war ausdrücklich ein Ehepaar gesucht worden, da die Frau für den Bereich Schulsuppe vorgesehen war. Zu Beginn waren noch vierzehn Schulkinder für die Schulsuppe angemeldet.
Als Abwart ist Hans Briker für die Reinigungs- und kleinere Unterhaltsarbeiten im Schulhaus zuständig. Auch der Unterhalt des Sportplatzes gehört zu seinem Arbeitsbereich. Daneben übernimmt er für die Gemeinde noch diverse Arbeiten als Gemeindearbeiter. «Meine Arbeit ist sehr interessant und abwechslungsreich und ich kann sie mir selber einteilen. Ich schätze den Kontakt zu den Schulkindern, zur Lehrerschaft, zu Behörden- und Vereinsvertretern. Zudem habe ich das Privileg, während der Arbeitszeit auch meine Familie um mich zu haben!»
In besonderer Erinnerung bleiben ihm die Zeiten der Sanierungen des alten Schulhauses im Jahre 1987 und die Zeit nach dem Hochwasser im Sommer 1987, wo vor allem die Duschanlagen des Schulhauses sehr gefragt waren.
1989 wurde das neue Gemeindehaus gebaut. «Ich erinnere mich noch gut an den Staub und den Dreck, der immer wieder ins Schulhaus getragen wurde!»
Das Lehrerteam, die Behörden und Vereinsverantwortlichen, aber auch die Schüler schätzen Hans Briker als kompetenten und hilfsbereiten «guten Geist» im und ums Schulhaus.
An seinen freien Wochenenden und in den Ferien zieht es Hans Briker mit seiner Familie jeweils auf die Eggberge, wo er in seinem Ferienhaus oder auf Wanderungen seinen Ausgleich zum Alltagslärm findet.
Das Redaktionsteam wünscht Hans Briker und seiner Familie noch viele ereignisreiche Jahre im Schulhaus Attinghausen.

Hans, Silvan und Maria Briker erholen sich am Rophaienkreuz.

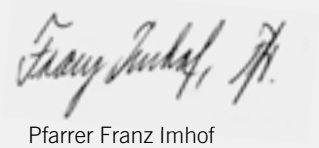
Liebe Mitmenschen von Attinghausen – Alteingesessene und Neuzugezogene!

Als ich diese Zeilen schrieb, weilte ich für ein paar Tage in den Exerzitien – Schweigeexerzitien! Solche Zeiten der Ruhe und Besinnung möchte ich vielen anderen von Herzen gönnen. Bei uns Priestern gehören eine Woche Exerzitien und eine Woche Fortbildung zum jährlichen «Soll». Gerade auch vor wichtigen Entscheidungen ist es wichtig, in die Einsamkeit zu gehen.

Was beschäftigte mich dort also ganz besonders? Besser formuliert: Was faszinierte mich von Neuem? Selbstverständlich unser Glaube! Was es sich Gott kosten liess, uns zu erlösen! Dass er in den heiligen Sakramenten bei uns bleibt, gerade in der hl. Eucharistie – er ist da! Wenn wir auf ihn bauen, wird das menschliche Zusammenleben einfacher, schöner! Ich könnte weiter aufzählen …

Wird der Alltag mich wieder auf den Boden der sogenannten Realität zurückholen? Hoffentlich nicht! Wir alle sind in diesem neuen Jahr eingeladen, die Chance zu nutzen.

Also, herzliches Willkomm und ein gesegnetes neues Jahr 2011.



Pfarrer Franz Imhof

Pfarrei

Organist Eugen Burkhalter

Eugen Burkhalter ist am 16. Oktober 1936 in Attinghausen geboren. Sein Vater verstarb am 23. Oktober 1936 bei einem Arbeitsunfall. Zusammen mit seiner Zwillingsschwester Olga und vier ältern Geschwistern wuchs er in Attinghausen auf. Später arbeitete er in der Schuhfabrik Bally.

Wie bist du eigentlich zum Orgelspielen gekommen, und woher nimmst du die Motivation, nach all den Jahren weiterhin den Orgeldienst zu versehen?

In der 3. Klasse ging ich immer am Nachmittag in die Kirche, um der Organistin Sr. Theodosia beim Orgelspielen zuzuhören. Als dann meine Mutter ein Harmonium kaufte, durfte ich schon ab der 4. Klasse daheim Kirchenlieder spielen. Sr. Theodosia sagte schon damals: «Du wirst einmal mein Nachfolger als Organist!» Später durfte ich bei Lorenz Zwyer in Erstfeld Harmonium- und Orgelstunden nehmen. Es folgten dann noch diverse Weiterbildungen als Chorleiter und Organist. Meinen ersten offiziellen Auftritt als Organist hatte ich am Palmsonntagabend 1957. Während etwa 10 Jahren versah ich in Gurtnellen Wiler das Amt des Organisten und Chorleiters. 1970 wurde ich in Attinghausen als Nachfolger von Lehrer Hans Ziegler zum Organisten und Chorleiter gewählt.

Das Orgelspiel bedeutet für mich Freude, Glück und Erfüllung. Ich spiele zur Ehre Gottes, und das gibt mir Kraft, meine Aufgabe, so gut es geht, zu erfüllen. Besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer, Domherr Franz Imhof, die Einsatzbereitschaft der Kirchenchormitglieder und das doch gute Mitsingen der Gottesdienstbesucher in Attinghausen.

Welches sind deine schönsten Erlebnisse als Organist oder Chorleiter?

Am eindrücklichsten in Erinnerung bleiben mir die festlichen Gottesdienste. Sehr gerne erinnere ich mich an die Ehrungen, die ich entgegennehmen durfte, besonders aber an die päpstliche Auszeichnung «bene merenti», die ich 2002 für 45 Jahre Orgeldienste erhielt. Mit Ehrfurcht und Dankbarkeit trage ich die Auszeichnungen an allen hohen Festtagen des Kirchenjahrs.

Hat dich die Orgel auch schon im Stich gelassen ?

Die Orgel selber hat mich noch nie im Stich gelassen. Dass hie und da etwa ein anderer Ton mitschwingt, ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Kälte und Feuchtigkeit. Aber einmal, an einer Weihnachtsabendfeier blieb die Orgel stumm. Ich hatte den Spieltermin total vergessen. Diese Vergesslichkeit hat mich noch lange geärgert.
Sonst ist die Orgel von Attinghausen ein wunderbares Instrument. Ihr Klang ist einmalig schön.

Hast du einen Wunsch an die Bevölkerung von Attinghausen?

Meine Sorge bleibt der Kirchenchor und sein Fortbestehen in der Zukunft.

Eugen Burkhalter, ganz herzlichen Dank für das Gespräch.

Text
Hans Gisler
Foto
Klexi Niederberger

Neue Gesichter in der Sakristei

Am Sonntag, 30. Mai 2010 wurden Sr. Irena und Sr. Ehrengard nach einem feierlichen Gottesdienst offiziell von der Dorfbevölkerung verabschiedet. Damit ging für Sr. Irena Hufschmid eine über 20-jährige Tätigkeit als Sakristanin der Pfarrei St. Andreas zu Ende.

Vreny Imhof, Sr. Irena, Anni Gisler

Anni Gisler Wyrsch übernimmt neu die Aufgabe als Sakristanin. Sie wird von Vreny Imhof-Herger als Hilfssakristanin unterstützt. Sr. Irena leitet neu das Pilgerhaus Maria Theresia in Ingenbohl und Sr. Ehrengard übernimmt noch kleinere Aufgaben im Kloster Ingenbohl. Wir wünschen den beiden scheidenden Schwestern noch viele glückliche Jahre und hoffen, dass sie das Freiherrendorf und ihre Bewohner nicht so schnell vergessen. Anni Gisler und Vreny Imhof wünschen wir in ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Befriedigung.

Text
Hans Gisler
Foto
Hans Gisler

Unser Pfarreiteam

Kontaktadressen

Pfarrer
Franz Imhof, Pfarrhaus,
Tel. 041 870 12 42

Sakristanin
Anni Gisler, Galliried 6,
Tel. 041 870 86 12

Sakristei
Tel. 041 870 88 78

Organist
Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Friedhofverwalter
Isidor Püntener, Schulhausweg 2,
Tel. 041 870 59 91

Brückenhausverwalter
Josef Gisler, Burgstrasse 6,
Tel. 041 870 71 50

Kirchenrat/Präsident
Stephan Huwyler, Zibeggi,
Tel. 041 870 82 67

Kirchenrat/Verwalterin
Erika Dittli, Mühlestatt 1,
Tel. 041 870 44 21

Vermietung JW-Lokal
Fabio Tresch, Reussstrasse 23,
Tel. 041 870 16 89

Pfarreiteam

Präsident
Pfarrer Franz Imhof, Pfarrhaus,
Tel. 041 870 12 42

Mitglieder
Ruth Baumann, Albenschitt 11,
Tel. 041 870 96 83

Eugen Burkhalter, Freiherrenstrasse 9,
Tel. 041 870 17 49

Regula Epp-Gisler, Reussstrasse 6,
Tel. 041 870 51 25

Hans Gisler, Galliried 6, Tel. 041 870 86 12

Corina Wyser, Reussmatt 13,
Tel. 041 870 64 45

Maria Nauer, Lindenweg 6,
Tel. 041 870 64 50

Irene Reichlin-Tresch, Albenschitt 6,
Tel. 041 870 09 52

Luzia Stadler, Freiherrenstrasse 20,
Tel. 041 870 15 13

Josefina Wyrsch, Mätteli,
Tel. 041 870 81 13

Landeskirchenrat

Hans Gisler, Galliried 6,
Tel. 041 870 86 12

Erika Dittli, Mühlestatt 1,
Tel. 041 870 44 21

Gottesdienstordnung

Samstag:
18 – 18.30 Uhr, Beichtgelegenheit
19 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag:
9 Uhr, Hauptgottesdienst

Dienstag:
7.30 Uhr, hl. Messe
18.30 – 19.30 Uhr, stille Anbetung mit eucharistischem Segen, jeweils am 1. des Monats

Mittwoch:
19 Uhr, hl. Messe

Donnerstag:
9 Uhr, hl. Messe,
anschliessend Rosenkranz

Freitag:
19 Uhr, hl. Messe

Ministrantenwallfahrt nach Rom

17 Oberministranten aus Attinghausen erlebten am Ministrantentreffen in Rom einige unvergessliche Tage. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die durch ihre Spende diese fantastische Reise ermöglicht haben.

Heimaturlaub von Sr. Carina

Kurz vor Ende des Heimaturlaubes besuchte Sr. Carina die Schulkinder in Attinghausen und erzählte ihnen von ihrer spannenden Arbeit in Simbabwe.

Gletscher und Klimaerwärmung

Die 5. Klasse der Primarschule Attinghausen wurde anlässlich eines Wettbewerbs von den «Wasserwelten Göschenen» und der Ernst-Göhner-Stiftung für zwei Tage in die wunderschöne Landschaft der Göscheneralp eingeladen. Im Folgenden ein Exkursionsbericht über die zwei Tage in der freien Natur.

Nach der Anreise mit dem Zug und Kleinbussen ins Gwüest in der Göscheneralp hiess es am Donnerstag, den 2. September, die Unterkunft zu beziehen und die Schlafgemächer einzurichten. Frisch gestärkt begaben wir uns im Anschluss per Kleinbus Richtung Staumauer des Göscheneralpsees. Dort angelangt galt es, den Rucksack aufzusetzen und den Bergpfad Richtung Bergseehütte in Angriff zu nehmen, wo wir schliesslich nach einem halbstündigen Aufstieg unter der Führung unseres Guides, Herrn Blättler, einen Posten-OL im Gelände absolvierten. Es galt dabei, die erlernten Kenntnisse des Unterrichts rund um die Thematik «Gletscher» anzuwenden und Verständnisfragen zu beantworten. Die siegreiche Gruppe durfte im Anschluss stolz einen Bergkristall aus den Händen des Guides in Empfang nehmen. Nach dem Abstieg zur Dammkrone vermittelte uns Herr Blättler viel Wissenswertes über den Bau sowie die Kapazität des Stausees, bevor der Mittagslunch eingenommen wurde.

Danach legten wir selbst Hand an, und mithilfe einer Turbine, eines Schlauches sowie Schaufel und Pickel bauten wir in Kleingruppen im Gelände Druckleitungen, um damit Strom aus Wasserkraft zu erzeugen. Nachdem alle Gruppen den Dynamo und das Licht zum Erleuchten gebracht und somit die Aufgabe mit Bravour erfüllt hatten, ging es zurück in die Unterkunft.
Das Abendessen wurde uns im Restaurant Göscheneralp offeriert, und die hungrigen Kindermäuler wurden vorzüglich bewirtet. Nach einigen Gesellschaftsspielen galt es dann, sich im Schlafsack einzurollen und die Nachtruhe einzuhalten.

Höhlenerkundung

Auf unkonventionelle Art und Weise, mittels Bratpfannen, wurden wir anderntags um 6.30 Uhr in der Früh durch unsere Lehrkraft, Herrn Gisler, aufgeweckt, nahmen sogleich das Frühstück ein und strichen die Brote für den Lunch. Danach galt es, die Unterkunft auf Vordermann zu bringen, bevor im Theorieraum spielerisch über die Ursachen, die Wirkung und Folgen der Klimaerwärmung diskutiert und debattiert wurde.
Schliesslich begaben wir uns unter der Leitung von Frau Brückner bei wunderschönem Wetter Richtung Voralptal. Nach einem kurzen Fussmarsch und interessanten Ausführungen über den Wald und Gletscherablagerungen nahmen wir den steilen und von Geröll übersäten Bergweg Richtung Sandbalmhöhlen unter die Füsse.
Müde, aber mit leuchtenden Kinderaugen kamen wir bei der Höhle an, in welcher vor mehreren Hundert Jahren riesige Bergkristalle abgetragen wurden. Nachdem die Höhle per Taschenlampe und auf eigene Faust erkundet werden durfte, genossen wir nach dem Abstieg die Mittagsrast entlang des Talbaches, kühlten die strapazierten Beine ab, bevor wir alle gesund und munter sowie mit vielen tollen Eindrücken im Gepäck nach Attinghausen zurückkehrten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den «Wasserwelten Göschenen» sowie der Ernst-Göhner-Stiftung recht herzlich bedanken, dass sie uns diese eindrückliche Exkursion ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gebührt auch der UKB für die Bereitstellung der Transportbusse, dem Restaurant Göscheneralp für die feine Küche, unseren Guides, Herrn Blättler und Frau Brückner, sowie natürlich unseren Lehrkräften, Herrn Gisler und Frau Meier.

Text
Schulkinder der 5. Klasse Attinghausen
Fotos
Ivan Gisler

Interview mit Wädi Wipfli zum 25-Jahr-Jubiläum

Am 1.8.1986 trat Wädi in den Schuldienst in Attinghausen ein. Er darf in diesem Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum feiern.

25 Jahre an der Schule Attinghausen – eine kurze oder lange Zeit für Dich?
Es war eine lange Zeit und trotzdem bin ich überrascht, wie kurz sie eigentlich war.
An den ersten Schultag selbst kann ich mich nicht erinnern. Ich erinnere mich besser an die Zeit der Stellvertretung für Pepi Dittli. Ich kam frisch aus dem Seminar und die Klasse hatte Freude daran, meine Grenzen auszutesten – ich musste dieser Klasse richtiggehend Paroli bieten. Meine erste offizielle Klasse als festangestellter Lehrer war eine sechste. Das erste Übergabegespräch werde ich nie vergessen. Ich habe versucht, den souveränen Typ zu mimen. Aber in Wirklichkeit war ich unsicherer als die Eltern auf der anderen Seite des Pults. Die Kinder von heute sind selbstbewusster und werden auch selbstbewusster erzogen. Früher wurde mit allen Kindern zu allen Zeiten das Gleiche gemacht, heute wird viel mehr individualisiert. Während vieler Jahre haben noch Lehrschwestern von Ingenbohl in Attinghausen unterrichtet und der Männeranteil im Team war höher. Heute sind wir Männer in der Unterzahl.
Die Infrastruktur im und ums Schulhaus hat sich ebenfalls verändert und mit dem Schulhausanbau wird ein grosser Schritt Richtung Zukunft der Primarschule Attinghausen gemacht. Auch die Lehrmittel haben sich in diesen 25 Jahren verändert. Früher wurden Arbeitsblätter mit «Schnapsmatrizen» hergestellt – heute lassen wir zwanzig Kopien durch den Kopierer rasseln. Kein einziges Lehrmittel, das vor zehn Jahren im Einsatz war, wird heute noch im Unterricht benützt.

Was ist das Tolle an der Schule Attinghausen und woher nimmst Du die Motivation, weiterhin als Lehrer zu arbeiten?
Ich wäre nicht so lange in diesem Beruf und vor allem nicht so lange in Attinghausen geblieben, wenn es mir nicht gefallen hätte. Das Dorf hat seinen ländlichen Charakter bewahrt.

Wädi Wipfli vor 25 Jahren.

Die Schule hat eine überschaubare Grösse und ich schätze es, dass wir Lerhrpersonen miteinander in Kontakt stehen und gut als Team arbeiten. Ich schätze aber auch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft, Schulbehörden und Eltern. Ich identifiziere mich mit dem Dorf und der Schule und bin stolz auf das gemeinsam Erreichte.
Wenn man bereit ist, die Dinge und Themen immer wieder neu anzupacken, dann hat man als Lehrer einen vielseitigen und interessanten Job. Die grösste Motivation sind aber klar die Kinder und die Zusammenarbeit mit den Eltern. Mit Kindern arbeiten ist meine Passion.
So denke ich gerne an Momente zurück, wo wir zusammenstanden und gemeinsam etwas Tolles erlebten, Musicals, Krippenspiele, Jubiläumsfeiern, Schulreisen und Exkursionen. Ganz besonders denke ich an die spannenden Anlässe mit dem Lehrer- und dem Schulbehördenteam. Wenn es den Menschen gut geht, mit denen ich arbeite, dann geht es auch mir gut!

Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin gute Gesundheit und dass ich noch viele Jahre Kinder meiner ehemaligen Schüler unterrichten und neue Ideen umsetzen darf.

Vielen Dank für das Interview.

Text & Foto
Fabienne Walter

Bei Stoppli heisst es «warte-luege-lose-laufe!»

Am 31. August 2010 erhalten die Kindergärtler Besuch von Lilian Kempf. Die Polizistin vermittelt unsern kleinsten Verkehrsteilnehmern richtiges Verkehrsverhalten. Meistens wissen die Kinder schon sehr viel über den Strassenverkehr. Sie erzählen von spannenden Erlebnissen auf und neben der Strasse, von überfahrenen Katzen, zu schnell fahrenden Autos oder Fussgängern, welche den Fussgängerstreifen nicht oder falsch überqueren. Die meisten Kinder wissen auch, dass sie nie in ein fremdes Auto einsteigen dürfen und dass sie einfach weiterlaufen und schnell in den Kindergarten oder nach Hause gehen müssen.
Lilian Kempf hat noch einen Kollegen mitgebracht. Der Kollege «Stoppli» zeigt den Kindern, wie man richtig über den Fussgängerstreifen laufen muss. «Warte-luege-lose-laufe» heisst die Devise. Gemeinsam wird dieser einfache Spruch an einem Plastikfussgängerstreifen im Kindergarten geübt. Eingepackt in leuchtend gelbe Pelerinen oder mit dem Leuchtgurt über den Kleidern darf dann jedes Kind unter Aufsicht der Polizistin den Fussgängerstreifen bei der Landi überqueren. Dieses Prüfen auf der Strasse macht den Kindern grossen Eindruck. Wir freuen uns, wenn die Autofahrer richtig anhalten, denn den Kindern wird beigebracht, dass sie erst laufen dürfen, wenn das Auto völlig still steht. Wir Grossen sind ein Vorbild für die Kleinen.

Text
Rea Gamma und Martina Truttmann
Foto
Martina Truttmann

Zwei Kinder auf dem Fussgängerstreifen.

«Fluch der Karibik». Die Piraten aus Attinghausen auf dem Weg ins Abenteuer.

Jugend

Jungwachtlager 2010 in Visperterminen (Wallis)

Schon das ganze Jahr lang «plangen» wir Jungwächtler auf das Sommerlager. Bereits Wochen vor den Sommerferien ist das JW-Lager Gesprächsthema Nummer eins. Was wird uns erwarten? Wie sieht der Lagerplatz aus? Was muss ich packen? Habe ich etwas vergessen? Wie wird das Wetter? Hoffentlich müssen wir bei der Anreise nicht lange wandern!

5. Juli 2010

Endlich ist es so weit! 40 Kinder warten am Bahnhof auf den Zug. Trotz Vorfreude fällt es manchen schwer, von den Eltern Abschied zu nehmen.

Nach einer langen und anstrengenden Anreise kamen wir endlich beim Lagerplatz an. Dieser war zwar im Wald und es gab kaum gerade Flächen, aber die Leiter im Vorlager haben daraus einen tollen Lagerplatz gebaut. Wir haben viele verschiedene Spiele gemacht und auch gelernt, wie man erste Hilfe leistet, Zelte aufstellt, ein Feuer macht etc. Das Highlight im Lager war natürlich das Geländespiel, wo wir zwei Tage lang um Goldbarren, Geld, Buchstaben und Rätsel kämpften und im Freien schlafen durften.

Am Donnerstag packten wir für die Gruppentour. Jede Gruppe konnte selber entscheiden, was sie machte, und wo sie übernachten wollte. Mehrere Gruppen machten sich auf den Weg ins Brigerbad, um endlich wieder einmal warm zu duschen. Das 15er-Team fuhr mit dem Auto nach Saas Fee, um dort in den Seilpark zu gehen. Das war für alle ein tolles Erlebnis.

Die zwei Wochen sind viel zu schnell vergangen, viele wären gerne noch länger geblieben. Herzlichen Dank an alle Leiterinnen und Leiter, die das ganze Lager so toll organisiert haben und ihre Ferien fürs Lager opferten. Das JW-Lager wird bestimmt allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Aus dem Lagertagebuch:

- «Das Specksteineschleifen war super!»
- «Mir gefiel die Gruppentour am besten, wir durften auswählen, was wir machen wollen, und haben auch einen schönen Schlafplatz gefunden.»
- «Die kleinen Theater waren immer sehr lustig!»
- «Das Lager war der Hammer!»
- Letzter Eintrag: «Immer schönes Wetter, ausser letzte Nacht. In der letzten Nacht stark geregnet, darum in der Zivilschutzanlage übernachtet. Tolles Lager, hoffe, kann nächstes Jahr wieder gehen!»

Text
Anita Gisler / Steffi Gisler
Fotos
Jungwacht

Papiersammlung

Für die Jungwacht Attinghausen bildet die Papiersammlung die Haupteinnahmequelle. Der Erlös aus den Sammlungen im März, Juni und September wird vor allem für die Finanzierung des Sommerlagers verwendet.

Text
Hans Gisler
Fotos
Hans Gisler

Jungbürgerfeier als Begegnungstag

Am Freitag, 22. Oktober, trafen sich Jugendliche der Jahrgänge 1991 und 1992 im Gemeindehaus zur Jungbürgerfeier. Sie wurden von Gemeindepräsident Othmar Arnold und einer Delegation des Gemeinderates begrüsst. Nach einer eher theoretischen Einführung in Aufgaben und Pflichten eines Bürgers löste man in Gruppen verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Gemeinde Attinghausen und konnte auf einem Fragebogen auch seine Wünsche und Anregungen an den Gemeinderat einbringen. Für einige der Jungbürger ist es denkbar, dass sie in Attinghausen bleiben, sofern Ausbildung und Beruf es zulassen. Allgemein wünschen sie von den Behörden, dass sie sich für gute Verkehrsverbindungen zu den Nachbargemeinden, aber auch zu den Nachbarkantonen einsetzen. Attinghausen sollte sich noch mehr für familien- und kinderfreundliche Wohn- und Lebensbedingungen einsetzen. Für Jugendliche fehle ein grosszügigeres Freizeitangebot, zum Beispiel auf dem Sportplatz. «Es war sehr interessant, die Klassenkameraden von früher wieder einmal zu treffen und mit ihnen zu plaudern.» Dieses Zusammentreffen war für viele auch der Grund, warum sie sich für die Jungbürgerfeier angemeldet hatten. Bei einem feinen Nachtessen im Burghotel liess man den Abend noch gemütlich ausklingen.

Text
Hans Gisler
Fotos
Gemeindeverwaltung

Grosser Erfolg bei «Schweizer Jugend forscht»

Flavio Poletti aus Attinghausen hat mit seiner Maturaarbeit die Experten bei «Schweizer Jugend forscht» beeindruckt.

Wie hiess das Thema deiner Maturaarbeit?
Eingrenzen und Ausgrenzen – Gemeinderatswahlen in Erstfeld nach dem Landesstreik.

Warum hast du dich gerade für dieses Thema entschieden?
Ich interessiere mich für Politik und wollte in meiner Maturaarbeit etwas Politisches untersuchen. Mein Geschichtslehrer, Philipp Arnold, schlug mir vor, anhand der Gemeinderatswahlen in Erstfeld die Spannungen zwischen den Sozialdemokraten und der bürgerlichen Mehrheit im Kanton Uri aufzuzeigen. Allein wäre ich wohl kaum auf dieses Thema gestossen! Ich hatte als Quellen Zeitungsartikel und alte Protokolle zur Verfügung. Während ich die Schrift in den Zeitungen einigermassen lesen konnte, war die altmodische Schrift des Protokolls nur schwer zu entziffern. Ich musste hie und da die Hilfe meiner Grosseltern beanspruchen.

Was hat dich bewogen, bei «Schweizer Jugend forscht» mitzumachen?
Ich hatte meine Arbeit schon beim Geschichtswettbewerb HISTORIA eingereicht und dort gewonnen, weshalb meine Arbeit auch bei «Schweizer Jugend forscht» eingereicht wurde. Man kann beim Wettbewerb aber auch mitmachen, ohne zuvor speziell ausgewählt worden zu sein. Die Vorbereitung war eigentlich recht unspektakulär. Ich musste ein Plakat gestalten, das meine Arbeit zusammenfasst (siehe Foto). Am Wettbewerb selber stand ich dann vor meinem Plakat und habe mein Thema erklärt. In jeder Kategorie gab es Experten, die dann alle Arbeiten, getrennt nach Kategorien, bewertet haben.»

Wie wurde deine Arbeit eingestuft, und wie waren die Reaktionen auf deine Teilnahme?
Meine Arbeit wurde in der Kategorie «Geschichte/Geografie/Gesellschaft» mit «hervorragend» bewertet, zusätzlich durfte ich diesen Herbst an einer internationalen Youth Academy in Scoul teilnehmen. Natürlich wurde mir von verschiedener Seite gratuliert.

Flavio Poletti ist am 6. Dezember 1990 geboren und lebt mit seinen Schwestern Gina, Lorena und den Eltern Ursi und Urs in Attinghausen. Seine Hobbys sind Ringen, Games und mit Kollegen etwas unternehmen.

Würdest du nochmals bei einem solchen Wettbewerb mitmachen?
Ich würde sicher erneut mitmachen, nur schon weil es nichts gekostet hat. Die Arbeit habe ich ja sowieso geschrieben. Ausserdem waren die drei Tage in Basel durchaus interessant. Aber man kann wohl nicht von Beginn weg planen, mit einer Arbeit bei «Schweizer Jugend forscht» zu gewinnen.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?
Im Herbst begann ich mein Studium (Geomatik und Planung) an der ETH Zürich.

Lieber Flavio, wir vom Redaktionsteam wünschen dir viel Erfolg beim Studium und noch viele positive Erlebnisse.

Text
Hans Gisler
Foto
Flavio Poletti

Seit Jahrzehnten traditionelle und gepflegte Gastlichkeit

Mit dem Burghotel in Attinghausen verbindet sich ein Stück Schweizergeschichte mit einer kulinarischen Spezialität, welche seit Jahrzehnten selbst Geschichte schreibt. Die weit über die Landesgrenze hinaus bekannten **Poulets im Chörbli** mit der berühmten Sauce erfreuen sich einer ganz besonderen Beliebtheit.

In unseren stilvoll eingerichteten Lokalitäten finden Sie Platz für die verschiedensten Anlässe. Sei es auf der Durchfahrt oder für ein Familienfest, für einen Vereinsausflug oder für ganze Gesellschaften, wir bieten Ihnen Köstlichkeiten vom Feinsten.

Das Ganze wird umrahmt mit einer Vielfalt von Möglichkeiten zur Erholung. Vor oder nach einer Schifffahrt auf dem Urnersee, einer Wanderung in den Urner Bergen oder am "Weg der Schweiz", einem Besuch im Historischen Museum in Altdorf oder im Mineralienmuseum in Seedorf schmecken unsere Poulets besonders gut.

POULETBURG
ATTINGHAUSEN

Fam. Imholz
6468 Attinghausen/UR
Tel. 041 870 21 84 Fax 041 870 20 55
E-mail: info@pouletburg.ch
Internet: www.pouletburg.ch

Zweites Treffen Tourismus Attinghausen und Seedorf ein Erfolg

Der «Erlebnistag Biotope Bodenwald» vom 4. September 2010 war ein voller Erfolg. Bei herrlichstem Herbstwetter trafen sich die Attinghauser und Seedorfer bei Speis und Trank zu einem gemütlichen Nachmittag, der zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten bot.

Zum zweiten Mal führten die beiden Tourismusvereine von Attinghausen und Seedorf einen gemeinsamen Anlass unter dem Motto «Erlebnistag Biotope Bodenwald» durch. Werni Arnold verstand es mit Überzeugung, den Werdegang der neuen Biotope den Teilnehmenden auf einem geführten Rundgang zu erklären. Bruno Arnold, Leiter Marketing und Infrastrukturen, Gipo AG Seedorf, zeigte sich zufrieden, dass es gelungen ist, zusammen mit dem Amt für Umwelt, der Korporation Uri und privaten Grundeigentümern das Biotop Weid Seedorf aufzuheben, obwohl dieses unter nationaler Bedeutung stand. Die recht verzweigten neuen kleineren Biotope von der Weid Seedorf bis zur Spälten Attinghausen bieten Fröschen, Kröten, Unken und Reptilien vermehrten Lebensraum, abseits von Strasse und Verkehr. Die Verantwortlichen sind erstaunt, wie rasch die Artenvielfalt die zahlreichen Tümpel im und ums Wasser erobert hat.

Festwirtschaft und Beschäftigung für Jugendliche

Eine stattliche Anzahl von Familien mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, vor allem aus Seedorf und Attinghausen, traf sich mittags bei der Festwirtschaft. Das feine Risotto, Kuchen und Kaffee aus dem Kessi sorgten bei den Besuchern bald

Fragen an Engelbert Zurfluh, Präsident von Attinghausen Tourismus, und Matthias Albert, Präsident von Seedorf Tourismus, zum Anlass vom 4. September 2010

Wie kam die Idee zustande, dass Seedorf Tourismus und Attinghausen Tourismus zusammen einen Anlass durchführen wollen?

Zurfluh: Wir waren als Gast an die Gründung von Seedorf Tourismus geladen. Von Beginn weg war der beidseitige Wunsch nach einer Zusammenarbeit spürbar. Die beiden Vorstände trafen sich zum Gedankenaustausch, und schon war die Idee geboren.

Albert: Da Seedorf Tourismus noch nicht sehr lange existiert, hat man die Zusammenarbeit mit den «Nachbarn» gesucht, was dann schliesslich mit der Durchführung dieses Anlasses endete.

War das der erste gemeinsame Anlass?

Zurfluh: Der erste gemeinsame Anlass war im August 2009 der Grenzlauf Attinghausen–Gitschental–Seedorf.

Albert: Man hat schon im Jahr 2009 einen gemeinsamen Anlass im «Gitschital» durchgeführt.

Welche Ziele haben die Tourismusvereine mit diesem Anlass verfolgt? Wurden diese erreicht?

Zurfluh: Als Tourismusvereine wollen wir auch einen Beitrag an das Dorfleben leisten und aufzeigen, was es an Schönem, Interessantem in unserer unmittelbaren Umgebung hat.

Albert: Bei diesen Anlässen ging es in erster Linie um die Begegnung von Attinghausern und Seedorfern und darum, dass man der einheimischen Bevölkerung die eigene, nahe Umgebung näherbringt. Dies konnte sicher erreicht werden. Ausserdem wollte man der Bevölkerung das neue Biotop Bodenwald bekannt machen.

Welches Zielpublikum wollten die Tourismusvereine ansprechen? Welche Leute haben dann tatsächlich am Anlass teilgenommen?

Zurfluh: Wir möchten alle Bevölkerungsgruppen ansprechen. Je nach Veranstaltung setzen sich die Teilnehmenden unterschiedlich zusammen. Beim Erlebnistag Biotope Bodenwald waren es vor allem Familien mit Kindern.

Albert: Einheimische Bevölkerung. Diese haben auch daran teilgenommen.

Wie war die Stimmung an diesem Tag (4. September 2010)?

Zurfluh: Es war sehr familiär, locker und gemütlich. Sicher trug auch das gute Wetter dazu bei.

Albert: Gemütlich und ausgelassen.

Was ist Dir besonders an diesem Tag (4. September 2010) aufgefallen? Hat Dich etwas speziell gefreut oder beeindruckt?

Zurfluh: Mich hat besonders gefreut, dass meine Familie den ganzen Tag mit dabei war und die Kinder grossen Spass hatten.

Albert: Sehr viele kinder- und familienbezogene Angebote.

Wird es wieder einen gemeinsamen Anlass geben?

Zurfluh: Ja, wir haben auch für das nächste Jahr eine Veranstaltung geplant.

Albert: Wir hoffen schon.

für gute Laune. In einem Zelt erzählte Daniela Senn Märli von Fröschen, Echsen und weiteren Lebewesen in den Biotopen. Mit einer Seilanlage, die von Blauring und Jungwacht erstellt wurde, konnten die Jugendlichen ihren Mut beweisen. In einem Atelier für Zeichnen, Malen und Gestalten konnten sich die Jüngsten unter fachkundiger Anleitung kreativ «austoben». Thomas Ziegler vom Amt für Raumentwicklung erklärte in kurzen informativen Führungen das Funktionieren der Biotope. Die Anwesenheit von Ringelnattern, Gelbbauchunken und verschiedenen Frosch- und Krötenarten beweist, dass die ganze Anlage naturgerecht erstellt wurde. Er ist auch der Meinung, dass der grösszügige Ersatz für das Biotop Weid in Seedorf für die Tierwelt eine gute Sache ist. Auch nächstes Jahr wollen Attinghausen und Seedorf Tourismus einen gemeinsamen Anlass durchführen.

Text
Urban Camenzind
Fotos
Urban Camenzind

Kinder malten mit viel Eifer die Zeichnungen mit Fröschen, Kröten und anderen Biotoptieren aus.

Andreas Herger kennt die Standorte der Biotopbewohner recht gut.

Thomas Ziegler, Amt für Raumentwicklung, fand aufmerksame Zuhörende bei seinen Erläuterungen über die neuen Biotope.

Der Tourismusverein in Kürze

Gründung:	1959
Mitglieder:	173
Umsatz:	25000 Franken

Auftrag gemäss Statuten

- Fördern des Tourismus auf dem Gemeindegebiet von Attinghausen
- Beitragen zur Belebung/Verschönerung des Ortes und der Umgebung
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden, Transportunternehmen, Vereinen, Gewerbe und Privaten kommunal und kantonal

Leitbild

1. Wir fördern den sanftenTourismus
2. Wir leisten einen Beitrag an die touristische Wertschöpfung
3. Wir fördern den Austausch und die Koordination unter den touristischen Leistungserbringern
4. Wir initiieren und fördern neue touristische Angebote
5. Wir beteiligen uns aktiv am Dorfleben von Attinghausen
6. Wir optimieren und unterhalten die touristische Infrastruktur (Wegnetz)
7. Wir schaffen einen attraktiven Marktauftritt und koordinieren das Marketing
8. Wir sind Auskunfts- und Ansprechstelle für Tourismusfragen

Vorstand/Rechnungsrevisoren

Engelbert Zurfluh	Präsident
René Zurfluh	Vizepräsident
Anita Zurfluh	Werbung/PR
Ruedi Zurfluh	Beisitzer
Karin Camenzind	Kassierin
Fränzi Stalder	Aktuarin
Rolf Gisler	Mitarbeit Vorstand
Joe Herger	Rechnungsrevisor
Sarah Arnold	Rechnungsrevisor

Von hinten links: Anita Zurfluh, Engelbert Zurfluh, René Zurfluh, Karin Camenzind, Fränzi Stalder, Ruedi Zurfluh, Rolf Gisler

Andi Imhof (in Weiss) im Kampf gegen Andreas Ulrich.

Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 2010 in Attinghausen

Ein Fest der Superlative

Viele Leute werden den 4. Juli 2010 nicht mehr so schnell vergessen. Dazu gehören ganz bestimmt die 25 Mitglieder des Organisationskomitees oder auch der Festsieger Philipp Laimbacher. Hinzu kommt Lukas Bricker, welcher sich vor dem heimischen Publikum den Kranz und somit die Qualifikation fürs Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld sicherte. Auch die rund 6000 Zuschauer werden diesen Tag hoffentlich in guter Erinnerung behalten.

Risiko hat sich gelohnt

Bereits etwa vier Jahre vor dem Fest hat sich eine handvoll Schwingklubmitglieder erste Überlegungen zum Innerschweizerischen Schwingfest 2010 gemacht. Es war von Anfang an klar, dass sich der Schwingklub Attinghausen dieser Herausforderung stellen wollte. Trotzdem gab es eine Frage, welche die Verantwortlichen anfänglich stark beschäftigte. Kann man diesen Anlass in Attinghausen durchführen, oder muss man – wie der Schwingklub Altdorf im Jahr 2005 – nach Seedorf ausweichen, oder gibt es sogar noch andere Varianten?

Hauptargument für eine Verlegung war bestimmt die mangelnde Infrastruktur im Bereich des Sportplatzes, welche einen baulichen und damit automatisch auch finanziellen Mehraufwand mit sich gebracht hätte. Auf der anderen Seite wollte man das Fest in Attinghausen durchführen, wenn es irgendwie möglich war. Nach diversen Abklärungen und nach der genauen Vermessung des Sportplatzes hat man sich schlussendlich für die Variante in Attinghausen entschlossen. Im Nachhinein war dies bestimmt der richtige Entscheid. Bei jeder Radioeinschaltung und in jedem Zeitungsbericht vor und nach dem Schwingfest hiess es nun «… am Innerschweizerischen Schwingfest in Attinghausen …» und nicht irgendwo sonst.

Ohne Sponsoring nicht möglich

An einem Innerschweizerischen Schwingfest hat man den grossen Vorteil, dass die treuen Schwingerfans auch bei schlechtem Wetter das Fest besuchen. So wurde denn auch bereits der Vorverkauf zu einem Erfolg, konnten doch rund 3000 Billette, darunter sämtliche gedeckten Sitzplätze, bereits im Vorfeld verkauft werden. Zusammen mit den rund 700 Ehrengästen, Sponsoren und Gabenspendern waren dies also schon fast 4000 Gäste, welche man «auf sicher» hatte. Auch wenn schlussendlich rund 6000 Zuschauer anwesend waren, hätten die Einnahmen

Von links, hinterste Reihe: Othmar Arnold, Paul Vogel, Raphael Arnold, Paul Dubacher, Beat Zurfluh, Beni Zurfluh, Christof Zurfluh, Ivo Gisler, Stefan Bissig. Mittlere Reihe: Paul Gwerder, Orlando Gisler, Peter Scheiber, Roland Bissig, Hanspeter Kempf, Ernst Zgraggen, Pius Zurfluh, David Zurfluh, Karl Kempf. Vorderste Reihe: Adrian Zurfluh, Josef Bissig, Hans Wyrsch, Karin Bissig, Josef Dittli, Priska Briker, Ruedi Zgraggen, Alois Zurfluh.

Mit Alois, Christof, Beat, Pius, Beni und David waren alle sechs Söhne von Alois Zurfluh, «Poschtmättler Wisu», im Organisationskomitee vertreten, auch das eine nicht alltägliche Familiengeschichte.

nicht gereicht, um die enormen Ausgaben zu begleichen. Also auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren und Gabenspendern.

Riesiger Einsatz der Helfer

Mehr als 12000 Helferstunden waren nötig, um diesen Anlass auf die Beine zu stellen. Alleine am Sonntag waren über 500 Helfer im Einsatz. Der Schwingklub alleine hätte dieses Pensum unmöglich alleine leisten können. Rund 2500 Stunden im Auf- und Abbau der Arena leistete der Zivilschutz. Hinzu kamen ca. 1500 Stunden, welche bei spezialisierten Firmen in Auftrag gegeben wurden. Neben den rund 5500 Stunden, welche der Schwingklub und freiwillige Helfer leisteten, fehlen aber immer noch etwa 2500 Arbeitsstunden. Diese wurden von diversen Vereinen aus Attinghausen und anderen Urner Gemeinden übernommen. Ohne die Hilfe dieser Vereine und auch der ganzen Bevölkerung von Attinghausen hätten die anstehenden Aufgaben nicht bewältigt werden können.

Auch das Verständnis, welches diesem Grossanlass entgegengebracht wurde, ist keinesfalls selbstverständlich – Bringt ein Ereignis dieser Grössenordnung doch auch immer gewisse Unannehmlichkeiten mit sich, seien es Lärmemissionen oder auch Verkehrsbehinderungen.

Aber für alle Probleme fand man eine Lösung, sodass das 104. Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest in Attinghausen nahezu perfekt über die Bühne ging. Bleibt zu hoffen, dass viele Festbesucher einen guten Eindruck vom Freiherrendorf erhalten haben und dereinst den Weg zurückfinden oder zumindest weitererzählen, wie toll es in Attinghausen war.

Text
David Zurfluh
Fotos
David Zurfluh

Lukas Briker nutzte den Heimvorteil und erkämpfte sich seinen ersten innerschweizerischen Festkranz.

Das Fest in Zahlen

Schwinger	228
Gaben (inkl. Steinstossen)	260
Zuschauer	6000
Helfer am Festtag	515
Arbeitsstunden (19.6.10 bis 7.7.10)	12100
Parkierte Autos am Sonntag	1900
Verkaufte Zwischen- und Schlussranglisten	13500
Besuche www.isv2010.ch	28000

Aus dem Ressort Bau

Gewicht Tribüne	300 t
Gewicht Zelte	200 t
Provisorische Zufahrten (Kofferungen)	300 t
Stromkabel	4 km
Lautsprecher	50 Stk.
Lautsprecherkabel	1600 m

Aus der Festwirtschaft

Bratwürste und Cervelats	6800 Stk.
Pommes frites	610 kg
Bier (mit und ohne Alkohol)	6000 l
Mineral, Cola usw. (inkl. Auf- und Abbau)	8000 l

Der einheimische OK-Präsident und Regierungsrat Josef Dittli durfte mit Stolz auf ein gelungenes Fest zurückblicken.

Von links: Urs Traxel, CEO UKB, Siegermuni «Janis», Besitzer Ruedi Herger und Festsieger Philipp Laimbacher.

65 Jahre Frauen- und Müttergemeinschaft Attinghausen

Die Frauen- und Müttergemeinschaft wurde im Jahre 1946 gegründet. Es wurden aber bereits vor der Gründung vereinzelte Aktivitäten durchgeführt.

In den Anfangsjahren fanden sogenannte Monatsversammlungen mit Predigt in der Kirche statt, später wurden sie im Vereinslokal «Brückenhaus» abgehalten.
Im Jahre 1959 wurde die erste Jahresversammlung (GV) durchgeführt. Zuerst fand alle zwei Jahre eine GV statt, später wieder jedes Jahr. Heute zählt unser Verein 274 Mitglieder.

Die Vorbereitungsgruppe der FMG führt viermal im Jahr eine Müttermesse mit Frauenzmorgä durch. In diesen Gottesdiensten wird jeweils unseren verstorbenen Mitgliedern gedacht.
Im Programm befindet sich auch der Pilgertag nach Ingenbohl, und im Juni wird jeweils der Halbtagesausflug aufs Brüsti durchgeführt.

Besuche und Hinweise

Geschenke für Neugeborene
Jedes Neugeborene in unserer Gemeinde begrüssen wir mit einem kurzen Besuch und einem kleinen Geschenk.

Spitalbesuche
Frauen aus dem Vorstand besuchen kranke Mitglieder im Spital oder zu Hause. Wir nehmen gerne Ihre Mitteilung entgegen, wenn Sie einen Krankheitsfall wissen.

Geburtstage
Wir besuchen und gratulieren unseren Mitgliedern ab dem 75. Geburtstag.

Beliebte Veranstaltungen

Ab 1955 führen wir auch unsere Vereinsausflüge durch, die wir erfolgreich weiterführen konnten, wie dies die Besucherzahlen immer wieder zeigen.
Auch der Fasnachtsabend wird schon seit 1956 vom Verein durchgeführt und ist bei den Mitgliedern sehr beliebt.

Kurse
Unter dem Patronat der FMG werden immer wieder Kurse angeboten. Diese kann man jeweils dem Jahresprogramm, Pfarrblatt oder den Plakaten in den Geschäften entnehmen.

Altersnachmittag
Der 1971 eingeführte Altersnachmittag ist bei unseren Frauen und Männern im AHV-Alter sehr gefragt. Bis zum Jahre 1978 wurde er vom FMG-Vorstand betreut. Heute wird er von einem eigenen Team der FMG durchgeführt.
Jedes Jahr wird ein Altersausflug organisiert, und vor Weihnachten findet im Brückenhaus der Altersnachmittag mit Adventsfeier statt. Kontaktperson: Helen Gisler, Klosterweg 27.

Witfrauenausflug
Seit dem Jahre 2002 wird von drei Frauen der Witfrauenausflug durchgeführt. Kontaktperson: Josefine Wyrsch, Mätteli.

Der Vorstand, von links: Margrith Wyrsch, Rita Wyrsch, Maria Nauer, Ursi Arnold, Regina Imholz, Agnes Zurfluh, Ruth Bissig.

Mit den Kindern auf dem Brüsti.

Mütterberatung
Die im Jahre 1957 ins Leben gerufene Mütterberatung wurde viele Jahre von Sr. Martha Aschwanden, später von Ancilla Gisler, dipl. Kinderkrankenschwester betreut. Heute wird sie von der Spitex, jeweils an einem Mittwoch im Monat, angeboten.

Bättä mit dä Chlinä
Viermal im Jahr treffen sich jeweils an einem Dienstagmorgen Mütter mit Vorschulkindern zum «Bättä mit dä Chlinä». Kontaktperson: Regula Epp, Reussstrasse 6.

Elternzirkel
Der Elternzirkel wird von Daniela Senn, Stämpfig 11, betreut. Es finden zwei Elternzirkel-Hocks statt. Pro Jahr werden noch vier Aktivitäten für Kinder angeboten, wovon einmal das beliebte Kasperlitheater.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen unseren Verein etwas näherbringen und stehe gerne für weitere Auskunft zur Verfügung.
Auch lade ich Sie zu den einzelnen Veranstaltungen und Aktivitäten recht herzlich ein.

Text
Ursi Arnold
Fotos
Agnes Zurfluh

Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Vorstand im Jahre 2010

Präsidentin
Ursi Arnold, Kummetstrasse 34

Vizepräsidentin
Regina Imholz, Schweinsberggasse 4

Aktuarin
Ruth Bissig, Rüti 17

Kassierin
Maria Nauer, Lindenweg 6

Mitglieder
Margrit Wyrsch, Kummetstrasse 10
Agnes Zurfluh, Kornmattweg 8
Rita Wyrsch, Schwändi

Präses
Pfarrer Franz Imhof, Pfarrhaus

Infothek

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Tel. 041 874 14 50
Fax 041 874 14 51

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
08.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Freitag und vor Feiertagen
08.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat
- Gemeindepräsident: Othmar Arnold, Acher
- Vizepräsident: Felix Herger, Kirchweg 9
- Verwalter: Rudolf Wyrsch, Reussmatt 15
- Sozialvorsteher: Karl Imholz, Allmendstrasse 1
- Mitglied: Arvid Arnold, Kummetstrasse 24
- Mitglied: Marco Imhof, Reussstrasse 47
- Mitglied: Karl Schmid, Stämpfig 5

Landrat
- Othmar Zgraggen, Hochweg 7
- Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
- Markus Zurfluh, Rüti 13

Schulrat
- Präsident: Markus Zurfluh, Rüti 13

Kreisschulrat
- Präsident: Alec à Wengen, Bodenwaldstrasse 26, Seedorf

Sozialrat
- Reg. Sozialrat Uri Nord, Tellsgasse 25, Altdorf

Baukommission
- Präsident: Franz Kempf, Mätteli

Rechnungsprüfungskommission
- Präsident: Josef Herger, Freiherrenstrasse 16

Feuerwehr
- Kommandant: Peter Furrer, Talacker

Brunnenmeister
- Lukas Wyrsch, Schwändi

Korporationsbürgerrat
- Präsident: Josef Gisler, Reussmatt 11

Korporationsrat
- Peter Arnold, Gändlistrasse 11
- Beat Infanger, Spälten

Kirchenrat
- Präsident: Stephan Huwyler, Zibeggi

Pfarreiteam
- Präsident: Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof

Landeskirchenrat
- Hans Gisler, Galliried 6
- Erika Dittli, Mühlestatt 1

Termine und Veranstaltungen 2011

Januar

So. 2. Skiclub, 3. JO-Piccolo- und Grande-Kurstag, Brüsti
Mi. 5. Musikgesellschaft, General-versammlung, Gasthaus Krone
Fr. 7. Schwingklub, General-versammlung, Gasthaus Krone
So. 9. Skiclub, Piccolo- und Grande-Kurstag (Reserve), Brüsti
Fr. 14. Horäschlittäklub, General-versammlung, Gasthaus Burg
Urner Sportkeglerverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 15. Guggämüsig Gassäjüüzer, Iguggä, Schulhausplatz/Beck
Urner Sportkeglerverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Skiclub, 4. JO-Piccolo- und Grande-Kurstag, Brüsti
So. 16. Skiclub, 5. JO-Piccolo- und Grande-Kurstag, Brüsti
Mi. 19. Attinghausen Tourismus, Mondschein-Schneeschuh-wanderung, Brüsti
Fr. 21. Samariterverein, General-versammlung, Gasthaus Krone
Jodelklub Tälläbüäbä, General-versammlung
Fr. 28. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 29. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Skiclub, Schweiz. Chauffeuren-rennen, Brüsti

Februar

Fr. 4. Schützengesellschaft, General-versammlung, Gasthaus Krone
Sa. 5. Feuerwehr, Agathatag, Kirche
Skiclub, USV Kantonalslalom, Brüsti
So. 6. Skiclub, USV Kantonalriesen-slalom, Brüsti
Fr. 11. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 12. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
So. 13. Gemeinde, Abstimmungssonntag,
Mi. 16. Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 18. Attinghausen Tourismus, Mondschein-Schneeschuh-wanderung, Brüsti
Sa. 19. Primarschule, Schülerskirennen, Brüsti
Mo. 21. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Mi. 23. Feuerwehr, Probe Atemschutz AS, Feuerwehrlokal
Fr. 25. Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
Sa. 26. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüüsner Tüür, Dorf, Abend Brüsti
Mo. 28. Skiclub, Sportwoche, Brüsti

März

Di. 1. Katzenmusikgesellschaft, Ytrummlä, Dorf
Skiclub, Sportwoche, Brüsti
Mi. 2. Skiclub, Sportwoche, Brüsti
Do. 3. Guggämüsig Gassäjüüzer, Konzert, Beckbar
Katzenmusikgesellschaft, Schmutziger Donnerstag, Dorf
Skiclub, Sportwoche, Brüsti
Fr. 4. Attinghausen Tourismus, Lottomatch, Gasthaus Krone
Skiclub, Sportwoche, Brüsti
So. 6. Attinghausen Tourismus, Schneeschuhlaufen (Tagestour), Brüsti
Mo. 7. IG Kinderball, Kinderball, Aula
Katzenmusikgesellschaft, Güdelmändig, Dorf
Di. 8. Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä, Dorf
Fr. 11. Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 12. Damen- und Frauenturnverein, VaKi-Turnen, Turnhalle
Elternzirkel, ERFA der div. Elternzirkel,
Männerchor, General-versammlung, Gasthaus Krone
OK Skihock, Skihockrennen, Brüsti
So. 13. Skiclub, Klubmeisterschafts-training, Brüsti
Mi. 16. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 18. Krankenunterstützungsverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 19. Raiffeisenbank Urner Unterland, Generalversammlung, Altdorf
Jodelklub Tälläbüäbä, Jodlerabig, Aula
So. 20. Schwingklub, Hallenjung-schwinget, Schwinghalle
Skiclub, Brüsti Riesenslalom, Brüsti
Mo. 21. Primarschule, Schulbesuchstag, Schulhaus
Di. 22. Primarschule, Schulbesuchstag, Schulhaus
Mi. 23. Feuerwehr, 3. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Primarschule, Schulbesuchstag, Schulhaus
Do. 24. Attinghausen Tourismus, Generalversammlung,
Sa. 26. Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Skiclub, Klubrennen, Brüsti
So. 27. Skiclub, JO-Rennen, Brüsti

April

Mo. 4. Feuerwehr, 1. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Mi. 6. Feuerwehr, 2. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Mo. 11. Feuerwehr, 3. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Di. 12. Kirchgemeinde, Kirchgemeinde-versammlung, Singsaal
Mi. 13. Elternzirkel, Muttertagsbasteln, Chummeli
Do. 14. Schützengesellschaft, Beginn JS Kurse, Schützenhaus
Fr. 15. Damen- und Frauenturnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Schützengesellschaft, 1. Obligatorischschiessen, Schützenhaus
Di. 19. Bürgergemeinde, Bürger-versammlung, Schulhaus
Mi. 20. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 22. Missionsgruppe, Fastensuppe, Aula
Fr. 29. Jodelklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone

Mai

So. 1. Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche/Schulhaus
Mi. 4. FDP, Partei- und General-versammlung, Gasthaus Burg
Mo. 9. Gemeinderat, Gemeinde-versammlung, Aula
Sa. 14. Feuerwehr, Probe Atemschutz AS, Feuerwehrlokal
So. 15. Gemeinde, Abstimmungssonntag,
So. 22. Katzenmusikgesellschaft, Familien-Grillplausch, Sportplatz
Mi. 25. Schützengesellschaft, Vorschies-sen, Kant. JS Wettschiessen,

Fr. 27. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Seedorf
Sa. 28. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
6. Brüsti-Jassmarathon, Berggasthaus Z'graggen, Schützengesellschaft, Eidg. Feldschiessen, Seedorf

Juni

Mi. 1. Schützengesellschaft, Cupschiessen, Schützenhaus
So. 5. Kant. Schwingfest, Flüelen
Fr. 10. Schützengesellschaft, Kant. Jungschützen Wettschiessen,
Sa. 11. Schützengesellschaft, Kant. Jungschützen Wettschiessen,
Mo. 13. Ev. Kant. Schwingfest, Flüelen,
Mi. 15. Elternzirkel, Bei den Zwergen im Wald, Chummeli
Feuerwehr, Probe TLF und AS, Feuerwehrlokal
Fr. 17. Schützengesellschaft, 2. Obligatorischschiessen, Schützenhaus
So. 19. Skiclub, Familienplausch, Brüsti
Fr. 24. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest,
Sa. 25. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest,
So. 26. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest,
Jäger Attinghausen, Wild, Fauna und Flora, Brüsti

Juli

Fr. 1. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
Sa. 2. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
So. 3. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
Mo. 4. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
Fr. 8. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
Sa. 9. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
Jäger Attinghausen, Wild, Fauna und Flora, Brüsti
So. 10. Schützengesellschaft, Urner Kant. Schützenfest
So. 31. Geissbergfreunde, Geissbergkilbi, Geissberg

August

So. 7. Älpler Brüsti, Älplerchilbi mit Alpkäsemarkt, Berggasthaus Z'graggen
Jäger Attinghausen, Wild, Fauna und Flora, Brüsti
Sa. 13. Schützengesellschaft, Waldnachtschiessen, Waldnacht
So. 14. Pfarrei, St. Onofrio-Chilbi, St. Onofrio-Kapelle
Fr. 19. Schützengesellschaft, 3. Obligatorischschiessen, Schützenhaus
Sa. 20. Attinghausen Tourismus, Surenenwanderung, Surenen
So. 21. Pfarrei, Waldnacht-Chilbi, Waldnacht-Kapelle
Mi. 24. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Fr. 26. Schützengesellschaft, 4. Obligatorischschiessen, Schützenhaus
Sa. 27. Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
Feuerwehr, Probe Atemschutz AS, Feuerwehrlokal

September

Do. 1. Elternzirkel, Elternzirkelhock, Brückenhaus
So. 4. Unspunnenschwinget, Interlaken
Fr. 16. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Mi. 21. Feuerwehr, 5. Kaderprobe, Feuerwehrlokal
Do. 22. Gemeinde, Jubilarenanlass,
So. 25. Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfchilbi/Bazar, Kirche/Aula
Mi. 28. Feuerwehr, 5. Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal

Oktober

Sa. 1. Schützengesellschaft, Ausschiessen, Schützenhaus
Fr. 7. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di. 18. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Fr. 21. Feuerwehr, 6. Mannschaftsprobe/Schlussprobe, Feuerwehrlokal
So. 23. Gemeinde, Abstimmungssonntag,
Fr. 28. Musikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 29. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone

November

Do. 3. SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa. 5. Damen- und Frauenturnverein, VaKi-Turnen, Turnhalle
Mi. 9. Schützengesellschaft, 149. Rütlischiessen, Rütli
Fr. 11. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Männerchor, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa. 12. Samariterverein, Nothilfekurs, Schulhaus
Do. 17. Cäcilienverein, Generalversammlung, Gasthaus Burg
Sa. 19. Jahreskonzert in Bauen
MV Bauen/MG Attinghausen
So. 20. Cäcilienverein, Gedächtnis, Kirche
Di. 22. Kirchgemeinde, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
Mi. 23. FDP, Parteiversammlung, Gasthaus Burg
Fr. 25. Feuerwehr, Probe TLF und AS, Feuerwehrlokal
So. 27. Gemeinde, Abstimmungssonntag,
Mo. 28. Gemeinderat, Gemeindeversammlung, Aula

Dezember

Do. 1. Feuerwehr, Kadersitzung,
So. 4. Pfarrei, St.-Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus
Mo. 5. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
Di. 6. Pfarrei, Samichlaus in den Familien, Dorf
Fr. 9. Skiclub, Orientierungsversammlung, Gasthaus Krone
So. 11. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Mi. 14. Elternzirkel, Guetsli backen, Chummeli
Fr. 16. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus
Sa. 17. Bürgergemeinde, Christbaumverkauf, Schulhaus
SRB, Generalversammlung, Restaurant Beck
Mo. 26. Horäschlittäklub, Clubrennen, Brüsti
Skiclub, Chäsrennen, Brüsti

Text
Terminkommission

Gemeinde, Parteien, Vereine

Gemeinde

Gemeinderat
- Gemeindekanzlei
  Tel. 041 874 14 50

Bürgerrat
- Josef Gisler, Reussmatt 11
  Tel. 041 870 83 04

Feuerwehr
- Peter Furrer, Talacker
  Tel. 041 871 07 34

Kirchenrat
- Stefan Huwyler, Zibeggi
  Tel. 041 870 82 67

Pfarramt
- Franz Imhof, Pfarrhaus
  Tel. 041 870 12 42

Terminkommission
- Alex Christen, Stämpfig 2
  Tel. 041 870 82 74

Parteien

CVP Ortsgruppe
- Othmar Zgraggen, Hochweg 7
  Tel. 041 870 03 71

FDP Ortsgruppe
- Markus Zurfluh, Rüti 13
  Tel. 041 871 25 59

Vereine

Älpler Brüsti
- Felix Püntener, Schwändi/Waldnacht
  Tel. Schwändi: 041 871 39 68
  Tel. Waldnacht: 041 870 97 68
- Gründungsjahr 2003

Attinghausen-Tourismus
- Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1
  Tel. 041 870 17 56
- Gründungsjahr 1959

Cäcilienverein
- Olga Burkhalter, Freiherrenstrasse 9
  Tel. 041 870 17 49
- Gründungsjahr 1917

Damen- und Frauenturnverein
- Barbara Weber, Stämpfig 37
  Tel. 041 871 13 16
- Gründungsjahr 1965

Elternzirkel
- Daniela Senn Nellen, Stämpfig 11
  Tel. 079 393 73 51
- Gründungsjahr 1987

Frauen- und Müttergemeinschaft
- Ursi Arnold-Gisler, Kummetstrasse 34,
  Tel. 041 870 74 85
- Gründungsjahr 1946

Geissbergfreunde
- Lukas Wyrsch, Schwändi
  Tel. 041 870 09 46
- Gründungsjahr 1984

Guggämüsig Gassäjüüzer
- Manfred Arnold, Kummetstrasse 34
  Tel. 078 863 91 19
- Gründungsjahr 1983

Horäschlittäclub
- Philipp Püntener, Adlergartenstrasse 14,
  Schattdorf
  Tel. 041 870 63 81
- Gründungsjahr 2000

IG Kinderball
- Ramona Arnold, Schwändi
  Tel. 041 871 08 89
- Gründungsjahr 2001

Jodlerklub Tälläbuebä
- Veit Wyrsch, Schwändi,
  Tel. 041 870 49 65
- Gründungsjahr 1938

Jungwacht
- Gina Poletti, Stämpfig 8
  Tel. 041 870 73 88
- Gründungsjahr 1972

Katzenmusikgesellschaft
- Marlen Zurfluh,
  Kummetstrasse 18
  Tel. 041 871 12 88
- Gründungsjahr 1949

Krankenunterstützungsverein
- Alois Briker, Lindenweg 2
  Tel. 041 870 63 14
- Gründungsjahr 1904

Männerchor
- Josef Arnold, Jägerweg 5
  Tel. 041 871 03 74
- Gründungsjahr 1896

Missionsgruppe
- Margrith Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6
  Tel. 041 870 71 50
- Gründungsjahr 1982

Musikgesellschaft
- Sonja Ziegler, Walter-Fürststrasse 36
  Tel. 041 871 21 39
- Gründungsjahr 1941

OK Skihock
- Marino Wicki, Rüti 11
  Tel. 041 870 28 49
- Gründungsjahr 2002

Samariterverein Attinghausen
- Beat Walther, Gotthardstrasse 10A, Altdorf
  Tel. 041 871 49 94
- Gründungsjahr 1935

Schützengesellschaft
- Ernst Willi, Gitschenstrasse 32, Seedorf
  Tel. 041 870 49 29
- Gründungsjahr 1791
  Offizielle Vereinsgründung 1915

Schwingklub
- Beni Zurfluh, Kornmattweg 10
  Tel. 041 871 31 93
- Gründungsjahr 1947

Skiclub Attinghausen
- Marco Herger,
  Dorfstrasse 33, 6462 Seedorf
  Tel. 041 870 31 70 / 079 376 76 32
- Gründungsjahr 1934

SRB
- Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, Altdorf
  Tel. 041 870 71 13
- Gründungsjahr 1955

SYNA Ortsgruppe
- Karl Arnold, Burgstrasse 12
  Tel. 041 871 36 40
- Gründungsjahr 1944

Turnverein
- Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  Tel. 041 871 12 88
- Gründungsjahr 1959

vitaswiss (Gesundheitsgymnastik)
- Ruth Traxel, Gändlistrasse 28
  Tel. 041 870 86 70
- Gründungsjahr 1965